

Technische Analyse versus Fundamental-Analyse

Tausende von Anlegern bemühen sich seit Jahrzehnten und bemühen sich noch immer, eine verlässliche Methode zu finden, die zukünftige Kursentwicklung von Wertpapieren und Börsenprodukten zu erkennen und vorherzusagen. Im Laufe der Jahre haben sich dabei vorwiegend zwei Gruppen von Investoren entwickelt, die zwei völlig verschiedene Methoden der Aktienanalyse anwenden.

Die eine Analyseart wird als **fundamentale** und die andere als **technische** bezeichnet. Die Anhänger der **fundamentalen Analyse** verlassen sich auf statistische Daten und täglich verfolgen diese Anleger alle Nachrichten der Politik und der Wirtschaft, um zukünftige Bedingungen abzuschätzen.

Der fundamental orientierte Investor bewertet die Situation nach all diesen Informationen und entscheidet sich zum Kauf wenn der Preis unter seinem geschätzten Wert notiert oder basierend auf seinen Kennzahlen günstig erscheint. Er erhofft sich also von diesem Engagement, dass auch die anderen Marktteilnehmer die Unterbewertung bemerken ebenfalls kaufen, oder bei Vorliegen einer Überbewertung verkaufen.

Die **Technische Analyse** unterscheidet sich von dieser Handlungsweise enorm. Der technische Analyst beobachtet die Aktion der Börse selbst, im Gegensatz zur Untersuchung der Objekte, die an der Börse gehandelt werden. Der Kursverlauf wird in grafischer Form, dem sog. **Chart**, dargestellt und aus ihm Prognosen für den zukünftigen Trend abgeleitet.

Die **Chartisten** bestreiten natürlich nicht, dass die Zahlen der **fundamentalen Analyse** eine Rolle bei der Kursentwicklung. Die Kurse werden vielmehr von Angebot und Nachfrage, Hoffnungen und Ängsten, Vermutungen und Stimmungen der Marktteilnehmer bestimmt. Alle Faktoren spiegeln sich also allein im jeweiligen Kurs des Produkts, Währung, der Aktie!

Kritik üben die Chartisten an den "Fundamentalisten" zum einen, weil diese sich entweder auf alte und überholte Daten oder aber auf prognostizierte Ergebnisse stützen. Was nützt es beispielsweise, wenn Analysten Prognosen erstellen auf Monate hinaus, für das folgende oder übernächste Jahr die dann real völlig verfehlt werden, weil sich die konjunkturelle Situation eben nicht so entwickelte, wie es die Volkswirtschaftler erwartet haben. Die fundamentale Analyse ist keineswegs so objektiv, wie sie angepriesen wird.

Weit wichtiger als dieser Aspekt ist die Tatsache, dass die **Fundamentalanalyse** einen der wichtigsten Bereiche der Börsenanalyse überhaupt nicht berücksichtigt: die **Psychologie. Gier und Angst** beherrschen jeden Marktteilnehmer, sobald er sich auf das rutschige Parkett begibt.

Technische Analyse ist ein bzw. das einzige Instrument, mithilfe dessen die außerordentlich wichtige **Psychologie der Märkte** in die Anlageentscheidungen einbezogen werden kann.

Die **Technische Analyse** untersucht aus diesen Gründen nur bzw. vorrangig das **Kursverhalten** der an der Börse gehandelten Werte. Bei langjähriger Beobachtung der Charts ist nämlich unbestreitbar erkennbar, dass die Märkte sich in **Trends** bewegen, bestimmte Kursbereiche wie durch einen unsichtbaren Widerstand einfach nicht über- oder unterschritten werden. Bei Änderung der Trends zeigen die Kurskurven oftmals immer wiederkehrende Muster und **Formationen**.